

# Merseburger Tageblatt

## Kreisblatt

Beilage für Stadt u.

Kreis Merseburg



Ämtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nr. 213.

Mittwoch, den 11. September 1918.

158. Jahrgang.

### Ämtliche Anzeigen

Seite 4 betr.

Hauskassenformulare für die Personalausnahme.  
Erzeugerhöchstpreis für Grünkartoffeln.

### Tageschronik

Arbeitsklärung der sibirischen Regierung an Deutschland?  
Anstand gegen die Engländer in Murnau.  
Ueber 500 Gegenrevolutionäre in Russland hingerichtet.  
Die englische Gewerkschaftsbewegung über Friedensfragen.  
Hughes zum amerikanischen Vorkämpfer in London ernannt.  
Ausbeutung des Belagerungslandes in Japan.  
Spanien vor einer Kabinettkrise?

### Heeres- und Flottenbericht.

#### Englischer Angriff an der Strafe Peronne—Cambrai gescheitert.

Großes Hauptquartier, 10. September.  
Wohldiger Kriegsausplaus.  
Bei Teilangriffen des Feindes nördlich von Merdem und nordöstlich von Ypern blieben kleinere Grabenstände in seiner Hand.  
Weiterseits der Strafe Peronne—Cambrai fehlte der Engländer seine Angriffe fort. Ihr Hauptstoß richtete sich gegen Souzeaucourt—Epehy. Der Feind wurde abgewiesen. Auch am Abend aus dem Walde von Havincourt und südlich der Strafe Peronne—Cambrai neu vorbereitete Angriffe des Gegners scheiterten. Zeitkämpfe am Solnon-Walde (südlich von Remand) und an der Strafe von St. Quentin. Unsere in vorlehter Nacht vom Gros-Kanal zurückgekommene Vortruppen hatten gestern westlich der Linie Esigny—Denneuil nur mit schwachen feindlichen Erkundungsabteilungen Kämpfe. Zeitkämpfe südlich der Dife. Artillerietätigkeit nördlich der Ailette. Zwischen Ailette und Aisne nahm der Artilleriekampf gegen Mittag wieder größere Stärke an. Heftige bis zum Abend wiederholte Angriffe des Feindes scheiterten. Wasserbenutzliche Grenadiere zeichneten sich bei ihrer Abwehr besonders aus.  
Zwischen Aisne und Vesle wiesen wir Vorstöße der Franzosen ab. Eigene erfolgreiche Unternehmungen östlich von Reims, südwestlich von Parroy (an der lothringischen Front) und an Dollart.  
Ester Generalquartiermeister: Ludendorff.

#### Hervorragende Leistungen unserer Mittelmeer-Uboote.

1 Munitionsdampfer und 2 Truppentransportdampfer versenkt. — 1 engl. Kreuzer torpediert.  
Berlin, 9. Sept. (Amfisch.) Unsere U-Boote versenkten im Spergebiet des Mittelmeeres 17 000 Wr.-R.-Z. Handelschiffsräume, darunter den belandenen englischen Munitionstransportdampfer „Marie Suzanne“ (3106 Wr.-R.-Z.) im Ägäischen Meer, den französischen Truppentransportdampfer „Pampa“ (4471 Wr.-R.-Z.) auf der Seite von Manille nach dem Ägäischen Meer und den französischen Postdampfer „Volcan“ (1709 Wr.-R.-Z.) auf dem Wege von Frankreich nach Korika. Mit diesem sind nach feindlicher Stellungsmeldung 500 Soldaten untergegangen. Ein deutsches U-Boot drang in den durch Sperren geschützten Hafen S. Marcos (Ägäisch) ein und erzielte einen Torpedoeffekt auf einen englischen Kreuzer der Yuno-Klasse, 5700 T. Trotz heftiger Gegenwehr gelang es dem U-Boot, unterleht den Hafen wieder zu verlassen.  
Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

#### Unsere Uboote an der amerikanischen Küste.

Bern, 9. Sept. Aus amerikanischen Wätern geht hervor, daß die Küstenfährt auf der atlantischen Seite Nordamerikas durch deutsche Unterseeboote dauernd beeinträchtigt wird. Nebeuzugänglich wird ein Anzahl von Fischerdampfern versenkt. Der Allionsradium scheint sich auf die ganze Küste Nordamerikas zu erstrecken.  
Das größte Opfer der letzten Tage war der japanische Dampfer „Tolomana Maru“ (7000 T.).

### Sinter den parlamentarischen Kämpfen.

Von unserem Berliner Vertreter wird uns geschrieben:  
In Wien erzählt man sich, sowohl in Oesterreich-Ungarn wie in Deutschland ständen wichtige Wendungen an letzten Regierungstellen bevor. Ein Leipziger Blatt nimmt von diesen Gerüchten Notiz (vergl. die Meldung in unserer gestrigen Ausgabe „Reifengerüchte“) und weist zu bedenken, daß man mit dem Rücktritt des Reichstanzlers rechnen, der durch Dr. Seifert ersetzt werden solle. Auch Erzberger und Scheidemann seien für Regierungstellen vorgezogen. Wer in den Berliner politischen Kreisen lebt, wird durch diese Gerüchte nicht überrascht worden sein, denn hier weiß man, daß schon seit geraumer Zeit eifrige Auslieferarbeit geleistet wird, die die volle Durchführung des parlamentarischen Systems bezweckt. Und es sind dieselben Kreise am Werk, die wiederholentlich dahin streben, eine Radikalisierung der Regierung durchzuführen und eine Volkserregung zu bilden, wofür sie glauben, dadurch würde sich eine schnellere Annäherung an unsere Gegner ermöglichen lassen. Man darf dieser Auslieferarbeit indessen keine zu große Bedeutung beimessen, denn es handelt sich nur um die Befreiungen einiger Abgeordneter, die mit ihren Parteien nicht einmal einig gehen. Für eine kleine Gruppe des Zentrums ist es Herr Erzberger, die Sozialdemokratie ist geschlossen für die Abänderungen, und von der fortschrittlichen Volkspartei beteiligen sich nur wenige an den privaten Besprechungen. Die übrigen Parteien heften sich gänzlich dem Treiben fern. Alle Gerüchte, die aus hereits von bestimmten Plänen reden, sind haltlos. Vor allem denkt der Kanzler nicht daran, zurückzutreten. Solange er gesundheitsfähig sein Amt tragen kann, will er es beibehalten. Dr. Seifert ist in den letzten Tagen in den Vordergrund getreten, bis vor wenigen Tagen arbeitete man hinter den Kulissen mit dem Ziel, den jetzigen Reichstagspräsidenten Fehrenbach zum Kanzler zu machen. Es hieß in den letzten Tagen, daß mit dem Kanzler bereits über diese Pläne Besprechungen stattgefunden hätten. Das trifft jedoch nicht zu, denn die Besprechungen, die der Kanzler mit einigen Parteiführern, so mit dem Abgeordneten Ebert, hatte, beschäftigten sich zwar mit der allgemeinen Politik, vor allem aber mit der Wahlforschungsfrage. Der Kanzler selbst ist ein Gegner der von Erzberger, den Sozialdemokraten und einigen Freiwählern angestrebten vollständigen Parlamentarisierung der Regierung. Jedenfalls haben die Vorgänge in Wien, wo sich tatsächlich eine Umgestaltung der Regierung vollziehen soll, mit den Vorgängen in Berlin in keinem Zusammenhang, und wenn die „Voll. Ztg.“ der Ansicht ist, Ende dieser Woche werde der interfraktionelle Ausschuh der Mehrheitsparteien zusammentreten, um die jetzt öffentlich gewordenen Dinge zu erörtern, so weiß das Blatt mehr als die Mehrheitsparteien. Die Nationalistebanden, die ja immer noch in enger Fühlung mit den Mehrheitsparteien standen, sind über diesen angeblichen Zusammentritt des interfraktionellen Ausschusses nicht unterrichtet, ebenso weiß man in fortschrittlichen Kreisen nichts davon. Man vermutet daher nicht mit Unrecht, daß die öfteren Zusammenkünfte der strebenden Herren als „interfraktionelle Besprechungen“ ausgegeben werden.

### Die Neubildung des polnischen Kabinetts.

Warschau, 9. Sept. „Anker Warschawski“ meldet: Wie wir hören, hat der Regierungskabine dem früheren Reichminister Rudarczewski die Bildung des neuen Kabinetts unter seinem Vorsitz angetragen. Rudarczewski hat einen Entschluß noch nicht gefaßt.

### Unter deutschem Feuer.

Genf, 9. September. Nach einer Havasnotiz waren die Stadtgebiete von Arras und Hazebrouck noch gestern heftigstem deutschen Geschützfeuer ausgefaßt. Aitiens wurde neuerlich mit deutschen Fliegerbomben beschoßen.

### Stalensche Angriffe auf dem Monte Vertica gescheitert.

Wien, 9. September. Amfisch wird verlautbart: Auf dem Monte Vertica wurden vorgestern Abend und gestern früh italienische Angriffe durch Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt schwere Verluste.  
Der Chef des Generalstabes.

### Der Fels der Menschheit.

Sollte Vorb. Carl als Dolmetsch der feindlichen Wünsche wirklich recht behalten? Sollte es ihm wirklich gelingen, obet gar schon gelingen sein, die Deutschen gegeneinander anzubringen, den durch Enge und Geistesdunkelheit verurteilt gewordenen juror teutonischen Neuen zum Schanden des deutschen Volkes anzufachen? Noch befinden sich kritisch bei uns in der Heimat entgegengesetzte Richtungen und wollen einander nicht verstehen. Aber schließlich haben wir doch in einem Kampf um Sein und Nichtsein und sollten einmal ernstlich fragen, ob denn die Gegensätze wirklich so groß sind, daß man um deswillen dem Auslande das Schauspiel innerer Zerfahrenheit bieten! Was sind diese Gegensätze in Wirklichkeit gegenüber dem ungetrübten Willen, der die gesamte Volkst. Deutschlands von der Volkst. der Entente trennt? Ist es das „Was und Woher“ der englischen Kriegspolitik, der geist. Kampf von Verleumdung, Enge und Verleumdung scheint unsere gradlinige Gesinnung nur deshalb nicht mehr so aufzuregen wie bisher, weil wir uns an diesen Tabubestand gewöhnt und ihn als Kriegswahnsinn anzunehmen gelernt haben. Aber diese Lähmung unseres moralischen Empfindens darf gerade heute nicht eintreten. Von allen bekannten mehrheitlichen Vorgängen abgesehen, hat sich neuerdings wieder England und Frankreich durch Wobbe, durch Fälschung von Verträgen, durch Fälschung gefälschter Korrespondenzen zwischen Deutschland und Rußland neue Feindschaft zu stiften versucht, damit ein Volk, das vom Krieg nichts mehr wissen will, sich aus neue feindlichen Hypothekensystem der Entente verfallen soll. Wäher Wollt von Gemeinheit in solchen fälschlicherweise: Mord- und Ränkepolitik zutage tritt, sollte jeden Deutschen allmählich klar vor der Seele stehen, ehe er sich entschließt, auf seinen deutschen Bruder den Seim der Feinde zu werfen, nur weil dieser auf etwas andere Weise mit jener Gesinnung der Feinde fertig zu werden versucht und den Frieden nach etwas anderer Methode herbeizuführen gedenkt.  
Von beiden Seiten hat man ja schon klar und deutlich gesagt, daß, wenn es Deutschland schließlich geht, das Volk alle Gegensätze im Innern vergeht und wie ein Mann die Zustimmung des 4. August nicht mehr auf die Fremde schreibt. Wenn man sich fragen will, ob dieses Verständnis, so geschieht das eben, weil immer wieder der Feind von Draußen keine der besten Parteien zur Ruhe kommen lassen will. Enten wärft er die Ladung hin, daß sich Deutschland nur zu demokratisieren brauche, um als Viehdier oder mindestens als Partner der Verfallung in die Arme der Entente aufgenommen zu werden. Der andere Seite aber räumt er zu, daß er die Verwicklung Deutschlands wolle, und stößt auf diese Weise die nationale Leidenschaft immer wieder auf. Wenn die einen nur auf die verständigen Stimmen von denken, die andere nur auf die extremen Stimmen hören, so läßt sich natürlich jeder Schritt daraus ziehen, und dabei trägt die Wahrheit doch eben hier wie überall in der Mitte.  
Diese Mitte bedeutet: Bei uns wie bei den Fremden lebt der Kampf, was es für sich, doch sowohl wir die Feinde nicht um alles können, wie daß sie uns nicht vernichten können. Der menschlich ist nur der, daß die Feinde dies nachgewollt gemacht gewollt haben und zum Teil noch wollen, während bei uns niemand das Ziel der Vernichtung der Feinde im Auge hat, sondern nur so wie einen starken Feind sucht, als er zur Sicherung unserer eigenen Existenz nötig ist. Da die Dinge so liegen und immer gelegen haben, so konnte der Charakter unserer Verteilung uns immer lebensgeniegt machen und konnte bei uns diese Feindschaftsbildung ebenfalls sehr viel früher eintreten lassen als auf der Gegenseite. Das ist aber auch auf der Gegenseite immer eintreten muß, das ergibt sich aus dem nun seit vier Jahren fort und herwogenen Kampf, der die deutsche Seite, obwohl sie zahlenmäßig in der Minderheit ist, so häufig gezeigt hat, daß an eine Verdrängung dieser Mindergruppe nicht gedacht werden kann, wenn nicht die andere Mindergruppe gleichzeitig damit in den Abgrund gezogen wird. Das aber ist eine Erkenntnis, die beide Teile zur Verständigung führen muß und wird, denn das heißt hier die Vertreibung des Wohlstandes Europas, das nicht ganz und gar an Amerika und Japan ausgefesselt werden soll.  
Wenn es nach einem vierjährigen Kriege zu diesem Ergebnis gekommen ist und wenn nicht ein wichtiges Feindes die Feindschaft für allezeit Sünden und für amerikanische Imperialismus geworden ist, so hat das seinen Grund in der Wunderlichen Tatsache, daß Deutschland sich als Fels der Menschheit gezeigt hat. Diese Ueberzeugung ist so ungeheuer groß, daß Parteinterdiffe in Deutschland demgegenüber kleinlich erscheinen müssen. Werden wir alle, aus dem rechten wie aus dem linken Lager, uns einzig in dem Bewußtsein, welche Bedeutung für die Menschheit diese Eigenschaften Deutschlands als Fels im Meer sind, diese egoistische Habitus gewesen ist, so richten wir damit die Ueberzeugung in allen deutschen Herzen auf, die fast genug ist,

um die Feinde hiebend zu machen. Denn wie jüngst erst die „Times“ eingeleitet, erwartet man den Sieg, wenn man ihn überhaupt haben kann, von nichts anderem als von der Anwesenheit der Amerikaner. ...

### Kriegserklärung der Libirischen Regierung an Deutschland?

Paris, 9. Sept. Hans meidet aus London: Die libirische Regierung hat Deutschland den Krieg erklärt. Sie ließ die deutschen Konsuln und Militärattachés in jener Gegend verhaften, ebenso die Missionen, die zu den Kriegsgefangenen im Ural entsandt wurden. ...

### Offener Aufruhr gegen die Engländer im Murrangebiet.

Sessingfors, 7. September. Flüchtlinge von Murrman berichten, daß die Verbände der Engländer, Freiwillige für ihre Armee dadurch zu werben, daß sie nur den Familien solcher Freiwilliger Lebensunterhalt, vollständig ungeschädigt seien. ...

### Die Entente-Konkurrenz verlassen Rußland.

Paris, 9. Sept. „Echo de Paris“ meldet: Alle Konsuln in England und Frankreichs in Rußland treten in Abgang. ...

### Die Unterdrückung der Gegenrevolution in Rußland.

152 Gegenrevolutionäre erschossen. Petersburg, 7. September. Ähnlich wird befohlen, daß bisher als Vergeltung für die Ermordung von 1815 gegen die Gegenrevolutionäre, darunter sehr rechte Sozialrevolutionäre, erschossen worden sind. ...

### Die Jarin verzichtet auf alle Rechtsansprüche.

Bevorstehende Abreise nach Spanien. Paris, 9. Sept. „Journal des Debats“ meldet aus Madrid: Nach einer halbmonatigen Verhandlung hat die Jarin die Behauptungen der bolschewistischen Regierung angenommen. ...

### Die englischen Arbeiter und der Friede.

Wie der Sonderberichterstatter der „Daily Mail“ bemerkt, verleiht die Eröffnung der Verhandlungen unter dem internationalen Konferenzen abgehalten werden könne, durchaus vorzuzie. ...

### Internationaler sozialistischer Friedenskonferenz.

Der Redner erklärte, daß seines Erachtens die Möglichkeit für eine Einigung über die Bedingungen, unter denen eine internationale Konferenz abgehalten werden könne, durchaus vorzuzie. ...

vor, in der den britischen Streitkräften der Dant des Gewerkschafts-fongeres für die Aufopferung in dem langen Kampfe gegen den prunkvollen Militarismus ausgesprochen und die Hoffnung behauptet wird, daß der Populär bei den bleibenden Frieden für die Völker der Welt herbeiführen möge. ...

### Sighes

hieß eine Rede, in der er nach abfälligen Worten über den Internationalismus darauf hinwies, daß Genetras zu gegeben habe, daß er sich über das, was Sighes man meine, geäußert habe, obwohl die Deutschen wie ihre Agenten, die Holländer, lägen. ...

### Sieg über Deutschland.

Unter großem Beifall sprach Sighes: „Strafe muß sein, und beim Himmel, löst uns zu geben, daß Deutschland sie zahlt.“

### Somps.

begeister empfingen, führte a. a. aus: Ich glaube die einstimmige Ablehnung der amerikanischen Arbeiterchaft und Bürgerchaft auszusprechen, wenn ich sage, daß es

### Rieg gewonnen

und bis ans Ende durchgeführt werden muß. Die dritte Verhandlung des Kongresses galt der Erzielung der von zahlreichen Seiten beantragten, verchieden formulierten Friedensentschlüssen. ...

Dieser Kongreß behält die Entschlossenheit des Kongresses zu Madrid und erklärt um Erklärung der Kriegsziele der internationalen Konferenz in London, welche fordert, daß jede bisherige Macht allerorten, die sich ihm im geheimen und nach freiem Ermessen den Frieden der Welt stören kann, vernichtet werden oder falls die Vernichtung gegenwärtig unmöglich ist, zum wenigsten zu neutralen und selbst losig gemacht werden. ...

### Eingehes amerikanischer Posthalter in London.

Genf, 9. Sept. Zum Nachfolger des amerikanischen Posthalters Rago in London ist der Genueer Wilsons bei der letzten Posthalterkonferenz Sighes ernannt worden. ...

### Indiens Los unter englischer Joch.

Die Londoner „Justice“ vom 1. August enthält dem Buche eines englischen, in Indien antikernden Geschichtlichen über „England und Indien“, dessen Ausführungen sie sehr lobend bespricht, folgende Angaben über die soziale und soziale Armut in Indien. ...

### Der allierte Kriegsrat.

Genf, 9. Sept. (Privattele.) Wie die „Times“ meldet, wird der allierte Kriegsrat am 20. Oktober zusammen treten, um die folgenden Tage hindurch Beratungen abzuhalten. ...

### Die Lebensmittelkrise in Frankreich.

Genf, 9. Sept. Aus den jetzt vorliegenden Berichten über die Preissteigerung der französischen Kammer geht hervor, daß die Erklärung des Ministers Voret über die zunehmende Nahrungsmittelnot einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen habe. ...

### Verfolgung der italienischen Sozialisten.

Paris, 9. Sept. (Privattele.) Der „Secolo“ meldet, daß ein Strafverfahren gegen die Urheber der Wälfische des italienischen Sozialistenkongresses eingeleitet werden soll. ...

### Deutschland und Chile.

Keine weitere Zerstörung von deutschen Schiffen. Amsterdam, 9. Sept. Nach einer Neuentdeckung aus Santiago veröffentlicht die deutsche Gesandte v. Edardt eine Note, in der er sich dafür verbürgt, daß keine neue Zerstörung von deutschen oder Besetzung von Schiffen vorkommen werde, und daß eine Störung getroffen wurde.

daß die holländischen Behörden jederzeit an Bord der Schiffe in den holländischen Häfen kommen können. Die Neuter bemerkt, magie die Note in Chile keine günstigen Eindruck. ...

### Die Unruhen in Japan.

Genf, 9. Sept. Wie der „Herold“ meldet, wurde nach einem Telegramm aus Tokio infolge der Forderung der Reichsminister der Belagerungszustand auf die Inseln ausgedehnt. Die politische Zensur ist für einen Teil der oppositionellen Blätter eingeführt.

### Drohende Kabinettskrise in Spanien.

Zürich, 9. Sept. Die „N. Zür. Ztg.“ meldet: Die letzten Meldungen aus Spanien legen eine Ministerkrise voraus. In Madrid verlautet, daß die deutsche Regierung ihre Antwort auf die spanische Note noch nicht überreicht habe. ...

### Zusammenkunft der nordischen Könige.

Kopenhagen, 3. Sept. Ende September wird in Kopenhagen eine Zusammenkunft der nordischen Könige stattfinden.

### Ein schwedischer Protest gegen Schwedens Finlandpolitik.

Stockholm, 9. Sept. „Mornstadeb“ veröffentlicht einen von 340 Schweden in Finland unterschriebenen Protest gegen die Finlandpolitik Schwedens, die Finland weitere Schwereigkeiten bereite. Dieser Protest wurde schon am 27. Juli mit Eilboten nach Stockholm geschickt, aber niemand will eine Abnung von dem Vorhandensein dieses Protestes haben. ...

### Unbekannte Obsequenzen.

Angesichts der jetzt herrschenden Anarchie an Ost ist hier in der glücklichen Lage, unter Letzern eine ganze Anzahl von freilich den Obsequenzen zu verorten, von wo man ohne Spöhrsterei und Mißtrauensverhältnis sowie ohne Polonaise u. dgl. Dort begehren kann. ...

Zu den Verwandten des Kerns und Steinabfalls, an denen wir bisher adios vorbeigingen, gehören vor allem die Wäpeln und die Vogelbeeren. Die Wäpeln werden in manchen Gegenden gelammt, weniger hingegen die Vogelbeeren, weil man annimmt, daß sie zu herb und zu sauer seien. ...





**Amthliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 17. vor. Mts. erlaube ich die künftigen Gemeinde- und Ortsvorstände, mir den Bedarf an Haußlistenformularen für die Personenaufnahme zum Zwecke der Einkommensteuerveranlagung für das Steuerjahr 1919 sofort mitzuteilen. Zur Ausgabe von Haußlisten ist jeder Gemeinde- und Ortsvorstand verpflichtet.

Ich werde bei der künftigen Kreisblatt-Druckerei den Druck der Haußlisten und die unmittelbare Ueberlieferung derselben an die Gemeinde- und Ortsvorstände veranlassen.

Merseburg, den 9. September 1918.

Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission.  
F. v. v. Gronc.

**Bekanntmachung.**

Die Preisliste der Provinzialtarifstelle hat den Erzeugerhöchstpreis für den Benzin-Prüfartstoff für die Zeit vom 8. bis einschli. 14. September d. J. weiterhin auf 7,50 l. festgesetzt.

Magdeburg, den 6. Sept. 1918.  
Der Vorsitzende der Provinzialtarifstelle.  
Merseburg, d. 10. Septbr. 1918.  
Der Königliche Landrat.  
F. v. v. Gronc.

**Freiwilliger Hilfsdienst.**

Die Herren Mitglieder werden zu einer

**Sitzung**

für Donnerstag, den 12. September 1918, abends 7 1/2 Uhr, im Sitzungszimmer der Sparkasse ersuchen eingeladen. Es wird dringend um Erscheinung sämtlicher Mitglieder gebeten.

Merseburg, d. 10. Sept. 1918.  
J. B. Mäthcr.

**Freiwillige Feuerwehr.**

Samstag, den 15. September 1918, nachmittags 3 1/2 Uhr:

**Sauptübung.**

Die aktiven Mitglieder treten pünktlich 3 Uhr am Gerätehaus, Gollische Str. 19b, an. Die Herren passiven Mitglieder und beurlaubte Kameraden werden hierzu ergeblich eingeladen.

**Das Kommando.**

H. Schnee Nachf. Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren u. Tricotagen.  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

**Maschinenöl Motorenöl**  
in guter Qualität sehr preiswert  
Gotthardt-Drogerie.  
Ausgekämmtes Damenhaar  
kauft höchstbillig  
Alfred Kluge, Bahnhofsstraße 8.  
Suche gebrauchte Drillmaschine  
(11 reibig) zu kaufen. Angebote erwünscht.  
Otto Böhme, Leiba d. Weisenfels a. S.  
18 Böden alles Kind (Knabe) als eigen abzugeben. Vorbelegung gute Behandlung. Anfragen zu richten an die Expedition dieses Blattes.  
Ein in gutem Zustand befindliches Fell-Schaukel- oder Radspieß zu kaufen gesucht. Beste Strohseile unter „Fellspieß“ mit Angabe des Preises an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Kirchliche Nachrichten.**

Stadt. Gottesd.: Grifa Ursula, T. des Reichers Umland. — **Verlobt:** Der Buchhalter Benze, die Tochter d. Schneiders Krause; eine uneheliche Tochter.

**Kaiser-Panorama**

Hallesche Straße Kaiser-Wilhelmshalle. Täglich geöffnet von nachmittags 3 bis 5 Uhr abends. Diese Woche: **Mürnberg.**



**Rattapan**  
Der Ideal-Baumlatz  
z. Verkauf mit Witterung und Kolor vertilgt radikal  
Hatten, Mäuse, Ferkel, Kanarienvogel, gegen Schwaben, Ameisen, Kalloransola.  
Rattapan ist b. seiner Unschädlichkeit, Mensch, Haustier, Wild u. Geflügel, ist unzerstörbar  
Chemisch-Laboratorium „Rattapan“  
Johannes Pevestoff  
Bahnhofstr. 100, Prov. 1873.

**Straße in Umgebung v. Veuna**

**Hausgrundstück**  
zu mieten evtl. später zu kaufen, p. sofort, am liebsten m. Garten.  
Kuhles, Merseburg, Gutenbergstraße 1.

**Hypotheken**  
kaufte i. geg. Verzählung wenn Nachsch. gemindert wird. Offert. unt. U. G. 5520 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Ein Dorfleder Billard**  
mit Zubehör steht billig zum Verkauf. Näheres Weisenfels, Rest. Klostersgarten.

**Gebrauchter Ladentisch,**  
Regale, Stühle (alles gut erhalten), zu kaufen gesucht. Angebote unt. „Ladentisch“ an die Geschäftsstelle d. Stg. erbeten.

**Witwe,**  
55 Jahr, sucht zum 10. oder 15. Oktober Stellung als **Haushälterin** (Vertrauensstellung) bei Herrn od. Dame. Auch leichte Pflege wird übernommen. Off. Offert. unter W. Z. 1000 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Lehrling**  
für unsere Geperet gesucht. „Merseburger Tageblatt“

Am Sonntag abend entschlief nach kurzem, schweren Leiden mein Heber, guter Mann, mein treusorgender Vater, der

**Gutsverwalter**

**Otto Bamberg**

im 50. Lebensjahre.  
Im tiefsten Schmerze  
**Frau Minna verw. Bamberg**  
**Lina Bamberg.**  
Merseburg, Gut Ruschesfelde,  
den 10. September 1918.

Beerdigung findet am Donnerstag, 4 Uhr nachmittags von der Kapelle des städt. Friedhofes aus statt.

Nach kurzem schwerem Leiden entschlief heute unerwartet im kräftigsten Mannesalter in der Klinik zu Halle a/S. unser langjähriger landwirtschaftlicher Beamter,

**Herr Verwalter**

**Otto Bamberg,**

auf Gut Ruschesfelde bei Merseburg.  
Herr Bamberg hat sich von der Stellung eines Hofmeisters in seine jetzige Stellung emporgearbeitet und hat uns durch seinen unermüdlichen Fleiß, durch seine große Pflichttreue und durch seine guten praktischen Kenntnisse ständig sehr wertvolle Dienste geleistet.

Wir schulden diesem bewährten Beamten vielen Dank und werden seiner nie vergessen.

Körbisdorf, den 9. September 1918.

**Zuckerfabrik Körbisdorf A.-G.**  
Moering.

**Theater in Merseburg.**  
Tivoli, Freitag, 13. Septbr.  
Nur einmaliges Gastspiel  
der **königlich sächsischen Hoftheaterspieler**  
**Lotte Crusius**  
vom Kgl. Hoftheater zu Dresden  
mit dem Mitteldeutschen Städtebündentheater.  
Direktor: C. Randolph, Dresden.  
Zur Aufführung gelangt:  
**„Der Weibsteufel“**  
Tragikomödie in 5 Akten von Schönherr.  
Preise der Plätze: Sperrplatz 2,75 M., 1. Platz 1,75 M., II. Platz 1,25 M. —  
Im Vorverkauf: Sperrplatz 2,50 M., 1. Platz 1,50 M., II. Platz 1,00 M.  
Vorverkauf: Zigarrenhaus Frahnert.  
Eintritt 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.  
Ende gegen 11 Uhr.

Dieses Gastspiel bedeutet für hier ein Ereignis.

**Ausgabe von Lebensmitteln.**  
1. Für die Zeit vom 16. bis 22. September 1918 werden auf den Stopp der Bevölkerung ausgeteilt:  
150 Gr. Kunsthonig zum Preise von 23 Pfg. auf Bezugschein Nr. 69,  
100 Gr. Kaffeeerbsen zum Preise von 16 Pfg. auf Bezugschein Nr. 60.  
2. Abgabe der Bezugsheine Nr. 59 und 60 am Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. September 1918.  
3. In der Volks- und Mittelhandelsbude und in den Geschäftshäusern sind für Mittagessen abzugeben: Nichts.  
4. Einreichung der Forderungsscheine durch die Verkaufsstellen bis spätestens Freitag, den 13. September 1918, mittags 12 Uhr.  
5. Verkauf der Ware.  
Der Verkauf der ausgeteilten Ware erfolgt von Donnerstag, den 19. September bis einschließlich Sonnabend, den 21. September 1918 gegen Abgabe der Zutunungsbescheinigung. Merseburg, den 9. September 1918.  
F. v. v. Gronc.  
Das künftige Lebensmittelamt.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.  
Sprechstunden von 2—5 Uhr  
**Dr. Hennes, Halle a. S.**  
Facharzt für Ohren-, Nasen-, Halsleiden  
Gr. Steinstraße 20 (Kreissparkasse) Fernsprecher 1938.

**Diebstahl u. Einbruch**

ist unmöglich, wenn Sie an Ihrer Haustür, Stallungen, Geflügelhof, Garten usw. den neuen gef. gesch. **Alarmschuss-Apparat** anbringen, lauter selbsttönender Knall, ersetzt den besten Hund, bietet höchsten Schutz. Politzeiliche Anmeldung nicht erforderlich.  
1 Apparat mit Munition Mk. 6,50  
Nachnahme, Porto und Verz. extra.  
**Oskar Dietzel, Mehls i. Thür. M. 15.**

**Rohfleisch- und Fleischwaren-Verkauf**  
findet am 11. September 1918 bei Hofmann, Obere Breitestraße Nr. 4 nachmittags von 2—3 Uhr auf die Ordnungsnummern 1901—2009, 2001—2100 statt. Ein Anspruch auf eine bestimmte Art von Fleisch besteht nicht.  
Merseburg, den 10. September 1918.  
F. v. v. Gronc.  
Das künftige Lebensmittelamt.

**Kammer-Lichtspiele!**  
Kleine Ritterstraße 3 Fernruf 529  
**Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:**  
**Eine Rose der Wildnis!**  
Erlebtes und Erträumtes in 4 Akten mit Asta Nielsen.  
**„Der Theaterprinz!“**  
Ein Werk aus der Franz Hofor-Serie in 3 Akten.  
Außerdem ein vorzüglich. Beiprogramm!  
Anfang 7 1/2 Uhr.

**Verkauf von volljährigen Arbeitspferden.**  
Geldend der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen findet im Aufsatze an die von dem Provinzialverband verantwortliche Hofpferversteigerung am **Donnerstag, den 12. Septbr., nachmittags 2 Uhr**, in Halle, Marienstraße 24, ein Verkauf von **besten, volljährigen Arbeitspferden** statt. Die Abgabe erfolgt gegen Barzahlung auf dem Wege der Versteigerung an alle, welche sich als Landwirte und Gewerbetreibende der Provinz Sachsen ausweisen können.

**Seide**  
für  
**Blusen, Kleider, Mäntel**  
nur prima Qualitäten  
**Rudolf Krämer**  
Merseburg  
Christianenstraße 7 Telefon 444.

**Sung! Hamstertelle. Sung!**  
Zahl für Herbst 200 Mark per Schold.  
**Hamsterruttfabrik J. L. Hepper, Leipzig**  
Reichstraße 42/44 — Brief 34/40  
**iekt** Telefon 1780.

**Karl Tänzer**  
Adolf Schäfers Nachf.

Spezialgeschäft für **Damen- u. Kinder-Wäsche**  
Schürzen aller Art  
Vollständige **Wäsche-Ausstattungen.**  
Merseburg  
Entenplan 7 Fernsprecher 259 Entenplan 7

Verantwortlicher Redaktionsleiter: F. Taepfer, Verli. und prod. Teil: B. Mülling, Sport und Anzeigen: W. Döschelmer. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt F. v. v. Gronc., sämtlich in Merseburg.





Ergebnis gefügt, daß nicht der geringste Grund zu den gegen Stadtrat Thiele verbreiteten Gerüchten vorliegt. Es kann auch nicht erwartet werden, daß sich noch irgend ein Beweis über die Berechtigung der erhobenen Verdäufte herausstellen wird. Die Gerüchte müssen jedoch als falsch und jeder Grundlage entbehrend bezeichnet werden.

Das Kollegium nimmt die Erklärung des Bürgermeisters mit Genehmigung entgegen und nimmt Abstand im Sinne des Vorlesers von jeder weiteren Erweiterung der Angelegenheit.

#### Mehrsatzgebühren für das Krankenhaus

Nach dem Bericht des Stv. Jantzer sind beim Städtischen Krankenhaus im Jahre 1917 gegenüber dem Voranschlag 12.000 M. Mehrsatzgebühren entstanden, die hauptsächlich auf die Ersetzung der Lebensmittel und auf die teure Heizung zurückzuführen sind. Andererseits ist aber die Vermehrung mit dem erfreulichen Ueberschuß von 67.000 M. ab. Aus diesem werden die 42.000 M. nachbewilligt.

Beschieden erfolgt die Bewilligung von 1500 M. zur Anschaffung ärztlicher Hilfsmittel für den Krankenhaus in dem laufenden Rechnungsjahr. Der Voranschlag sah hierbei nur 1500 M. vor.

#### Nachbewilligung für den Ausbau des Städtischen Grundstücks

Stv. Kögler berichtet über die von uns veranschlagte Maßnahme, betreffend den Ausbau des Grundstücks Grundstückes zu Wohnungen. Für den Ankauf und Ausbau desselben sind beizuführen in der Sitzung vor 14 Tagen 43.000 M. bewilligt worden. In der Rollenrechnung ist aber seitens des Bauamtes ein Mißverständnis vorgekommen und es müssen demzufolge noch 5000 M. für Zinsen und Nebenausgaben bewilligt werden. Hinsichtlich der Vorlage und der Beratung der Vorlage in der Wohnungsfrage empfiehlt der Referent die Nachbewilligung der 5000 M.

Bürgermeister Dr. Mosbach gibt Auskunft darüber, wie es möglich sein konnte, daß nach 14 Tagen erst schon eine Nachbewilligung nötig wird und läßt am ehesten das Mißverständnis im Stadtbauamt. Die mittige Vorlage möge man nicht an der Nachbewilligung scheitern lassen.

Der Vorleser Vandesars Bothe weist darauf hin, daß derartige Mißverständnisse in Zukunft wohl als ausgeschlossen gelten dürfen, weil der neue Stadtbauamt auf die Möglichkeit der Sachverständigen-Kommission und selbst eingehenden Aufschluß zu geben vermag.

Stv. Frauenheim bezieht das Mißverständnis und meint, die Deputation hätte wegen der 5000 M. Mehrausgaben die Vorlage nicht scheitern lassen, da es sich ja um Arbeiterwohnungen handelt. In Zukunft müßte jedenfalls vorzuziehender Verfahren werden, damit in der nächsten Zeit nicht wieder besondere Mißverständnisse mit Nachbewilligung vorkommen.

St. Vanger befragt, daß, wenn die städtischen Körperstellen auf eine stufenweise Vermehrung des Anlagekapitals bestehen bleiben, die Wohnungen zu teuer werden. Seitens des Magistrats durch Bürgermeister Dr. Mosbach erwidert, daß auch andererseits auf einen den Wohnungen entsprechenden Preis gesehen werden solle, der den Durchschnit der üblichen Mietpreise nicht übersteige.

Der Vorleser Vandesars Bothe hält diese Erklärung für bedauerlich und bezieht den sich ergebenden Mißpreis von 240 M. auch nicht als zu hoch.

Nachdem noch Stv. Eichardt sich an der Beiprägung beteiligt, gelangt die Vorlage, die insgesamt 48.000 M. fordert, zur Annahme.

#### Einrichtung der elektrischen Beleuchtung im Altersheim

Mit haben die diesbezügliche Magistratsvorlage, die durch Stv. Hüppe begründet und warm befürwortet wurde, persönlich. Die Ausführung der Arbeiten ist der Firma Günther Liebmann übertragen worden.

Stv. Frauenheim meint, die Vorlage sei mit Freuden zu begrüßen, denn den alten Leuten müsse in der kommenden petroleumarmen Winterzeit und ab denen langen Abenden Gelegenheit zum Lesen usw. gegeben werden. Mit diesem Wünsche seien bereits vorigen Jahre Ansuchen des Armenrats an ihn herangetragen.

Das Referat ist demnach in der Sache der Magistratsvorlage und bewilligt die Kosten für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung.

Für die Erweiterung des Nebenabplatzes am Garthartel von zwei Personen referiert Stv. Wittenbecher. Auch diese Vorlage wurde von uns veröffentlicht. Die Stadtvorordneten genehmigten den dadurch notwendig werdenden Pachtvertrag an den Rohrbereitender Dorfmann.

#### Annahme einer Schenkung

Stv. Kögler bringt das Schreiben eines hiesigen Bürger und wahren Freundes Menschenfreundes zur Verlesung, in dem dieser mitteilt, daß er seine im September v. J. mit 3000 M. begründete und dann um weitere 3000 M. bereicherte Stiftung zur Beförderung der Jugendberufshilfe sowie zur Errichtung einer städtischen Liegehilfe durch neue Geschenke in Höhe von 4000 M. auf 10.000 M. erhöht und von seinem früher geäußerten Wunsche nach einer alsbaldigen Ausführung der Liegehilfe bis zur Wiederkehr geeigneter Verhältnisse Abstand nimmt. Kurzzeit lasse sich auch noch nicht bestimmen, ob die Liegehilfe vielmehr einer bestehenden Rungenkassenanstalt oder besser dem städtischen Krankenhaus angegliedert werde. Inzwischen wolle es sich der Stifter aber angeschlossen sein lassen, die Stiftung weiter zu fördern und auszubauen. Sollen sich fragen dann dieses Werk eine segensreiche immer blühende Frucht.

Bemerkte, daß dem Vaterländischen Frauenverein Merseburg Stadt zu dem gleichen Zweck eine Stiftung in der gleichen Höhe zugegangen ist.

Der Berichterstatter empfiehlt unter dem Ausdruck des herzlichsten Dankes an den Stifter für sein von so warmer Menschenliebe zeugendes höchstwertiges Geschenk die Annahme der Stiftung. Diesen aufrichtigen Dankesbezeugungen schließt sich der Vorleser Vandesars Bothe namens des Stadtvorordneten-Kollegiums an.

#### Schluß der öffentlichen Sitzung 6 1/2 Uhr.

### Die Aufgabe des Staatssekretärs.

Im Auftrage der Preuss. Jahrbücher verfaßt Herr Prof. Hans Dethlefsen, dem Staatsrechtlich des Answärtigen Herrn von Hitze die Zernahme der Wandlung vorzunehmen; er solle sich nicht über seine Stellung zu den Alldeutschen äußern. Auf die Alldeutschen ist Defensiv, wie männlich bekannt, nicht gut zu sprechen; denn, so meint er: „Der gefährliche Feind einer guten nationalen Politik ist immer der mangelhafte Patriotismus.“ Das hätten jene, des Herrn Professors, Kollegen Tinschides, Rante und Bismard gerührt, gelebt, erfahren. Schön, der neue Mann in der Weimarer Rolle soll aber Farbe bekennen, sein Herz ausschütten und Freund und Feind zu wissen tun, was Weisheit und ist. Das ergab sich oben aus seiner Ansicht über das Alldeutschen.

Gefragt den Fall, das Alldeutschen wäre ein Popanz nicht nur für den Bundesrat der Preuss. Jahrbücher, sondern auch für die Bundesversammlung, es nicht gerieten, nicht die Karten aufzudecken? Ist es die Aufgabe eines Diplomaten, die Feinde

ihnes Vaterlandes zu beruhigen oder zu beunruhigen? Je länger sie über seine Absichten und Absichten im Handeln wissen, um so besser, und je weniger er redet (das sollte ein Grund zum Behaupten sein) und desto mehr wissen, um so weniger angreifbar ist er. Er ist besser, zu wissen, als zu wissen, ihn auf Weisung zu werden. Man kann in seine Absichten fragen, das läßt sich durch Nachforschung leicht erweisen. Als Herr Trost in Wien die Briefe der verstorbenen Geheimnisse dem Krieg erklärte, war er des Bedarfs aller demokratischen Wiederamter, die niemals etwas von Geheimnissen gehört hatten, sicher; nur vertrieben die die neue Weisheit allzu hoch und häufig in das Gezeu der Theorie um. Dies rhetorische Feuerwerk verpuffte, und heute weiß man denn über die Absichten Trosts Dank dafür, daß er seine Absichten im Handeln nicht hat. Er war eben kein Diplomat. Die Diplomaten läßt nicht — von Handlungen absehen — erkennen, denn es geht kein Geheimnis über diese Kunst. Diese bekannten Absichten jedoch leicht ausgeführt zu werden, und zwar durch Herrn Professore Trost. Beizugleich darf man nach einer Probe, die er in seinen Vorträgen gegeben hat, annehmen, daß er ein hervorragendes Werk in Arbeit hat. Er sagt nämlich die Dinge des neuen Staatsrechts, wenn er der Welt die Augen öffnen will, jugendgemäß auf: „Eine menschliche Eigenheit, über die ein solcher Staatsrechtler verfügen muß, ist, daß er einen täglichen Kampf um Leben und Tod gegen die Alldeutschen führt.“ Das ist eine erstaunliche Behauptung für einen Staatsmann; nur dürfte sie die Dauer nicht überleben, die Sörner zu erfüllen. Selbst die „Alldeutschen“ müssen noch einigen Landesterritorien zu sein, die sich gegen die Alldeutschen gesellen werden, finden keine Besser. Innerhalb ist es erforderlich, wenn ein deutscher Professor zu beherrschende Ansprüche an einen Diplomaten stellt. Erhaltenen darüber, wie es hinsichtlich im Hinsicht eines täglich die Alldeutschen bekämpfenden Staatsmannes ausseht, liegen noch nicht vor; man kann sich nur ungefähr eine Vorstellung davon machen, wenn man den Zustand des Defensiven Denkens zum Maßstab nimmt: die die Idee, sich von den Hürden des Schwäbischen aufzuheben und von dem inneren Ringensatz zu verlangen, sind bezeichnend genug.

### Aus Stadt und Umgebung

Die Zustände zu den Kriegsweibern oder Kriegsweibengeld. Im Amtsblatt der Agl. Regierung wird bekannt gemacht: Den Kriegsweibengeld oder Kriegsweibengeld beziehenden Hinterlassenen von Militärpersonen der Unteroffiziere sollen mit Rücksicht auf die anhergehenden Versorgungsverhältnisse die Zustände zu den Kriegsweibern, die sich im 1. bis 3. Quartal 1918, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1917, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1916, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1915, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1914, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1913, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1912, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1911, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1910, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1909, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1908, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1907, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1906, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1905, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1904, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1903, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1902, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1901, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1900, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1899, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1898, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1897, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1896, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1895, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1894, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1893, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1892, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1891, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1890, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1889, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1888, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1887, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1886, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1885, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1884, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1883, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1882, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1881, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1880, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1879, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1878, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1877, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1876, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1875, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1874, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1873, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1872, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1871, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1870, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1869, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1868, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1867, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1866, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1865, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1864, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1863, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1862, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1861, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1860, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1859, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1858, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1857, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1856, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1855, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1854, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1853, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1852, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1851, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1850, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1849, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1848, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1847, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1846, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1845, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1844, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1843, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1842, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1841, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1840, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1839, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1838, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1837, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1836, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1835, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1834, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1833, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1832, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1831, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1830, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1829, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1828, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1827, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1826, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1825, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1824, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1823, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1822, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1821, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1820, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1819, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1818, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1817, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1816, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1815, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1814, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1813, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1812, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1811, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1810, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1809, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1808, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1807, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1806, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1805, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1804, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1803, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1802, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1801, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1800, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1799, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1798, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1797, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1796, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1795, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1794, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1793, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1792, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1791, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1790, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1789, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1788, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1787, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1786, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1785, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1784, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1783, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1782, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1781, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1780, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1779, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1778, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1777, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1776, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1775, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1774, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1773, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1772, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1771, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1770, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1769, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1768, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1767, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1766, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1765, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1764, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1763, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1762, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1761, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1760, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1759, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1758, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1757, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1756, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1755, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1754, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1753, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1752, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1751, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1750, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1749, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1748, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1747, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1746, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1745, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1744, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1743, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1742, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1741, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1740, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1739, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1738, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1737, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1736, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1735, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1734, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1733, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1732, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1731, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1730, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1729, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1728, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1727, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1726, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1725, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1724, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1723, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1722, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1721, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1720, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1719, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1718, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1717, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1716, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1715, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1714, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1713, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1712, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1711, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1710, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1709, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1708, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1707, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1706, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1705, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1704, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1703, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1702, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1701, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1700, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1699, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1698, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1697, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1696, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1695, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1694, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1693, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1692, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1691, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1690, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1689, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1688, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1687, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1686, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1685, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1684, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1683, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1682, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1681, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1680, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1679, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1678, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1677, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1676, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1675, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1674, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1673, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1672, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1671, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1670, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1669, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1668, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1667, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1666, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1665, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1664, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1663, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1662, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1661, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1660, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1659, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1658, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1657, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1656, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1655, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1654, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1653, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1652, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1651, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1650, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1649, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1648, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1647, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1646, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1645, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1644, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1643, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1642, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1641, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1640, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1639, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1638, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1637, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1636, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1635, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1634, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1633, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1632, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1631, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1630, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1629, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1628, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1627, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1626, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1625, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1624, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1623, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1622, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1621, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1620, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1619, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1618, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1617, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1616, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1615, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1614, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1613, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1612, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1611, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1610, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1609, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1608, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1607, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1606, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1605, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1604, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1603, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1602, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1601, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1600, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1599, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1598, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1597, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1596, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1595, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1594, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1593, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1592, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1591, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1590, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1589, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1588, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1587, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1586, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1585, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1584, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1583, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1582, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1581, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1580, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1579, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1578, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1577, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1576, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1575, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1574, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1573, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1572, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1571, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1570, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1569, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1568, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1567, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1566, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1565, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1564, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1563, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1562, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1561, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1560, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1559, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1558, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1557, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1556, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1555, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1554, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1553, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1552, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1551, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1550, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1549, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1548, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1547, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1546, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1545, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1544, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1543, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1542, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1541, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1540, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1539, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1538, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1537, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1536, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1535, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1534, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1533, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1532, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1531, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1530, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1529, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1528, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1527, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1526, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1525, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1524, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1523, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1522, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1521, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1520, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1519, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1518, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1517, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1516, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1515, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1514, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1513, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1512, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1511, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1510, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1509, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1508, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1507, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1506, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1505, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1504, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1503, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1502, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1501, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1500, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1499, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1498, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1497, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1496, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1495, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1494, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1493, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1492, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1491, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1490, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1489, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1488, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1487, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1486, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1485, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1484, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1483, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1482, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1481, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1480, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1479, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1478, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1477, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1476, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1475, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1474, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1473, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1472, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1471, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1470, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1469, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1468, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1467, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1466, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1465, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1464, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1463, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1462, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1461, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1460, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1459, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1458, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1457, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1456, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1455, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1454, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1453, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1452, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1451, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1450, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1449, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1448, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1447, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1446, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1445, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1444, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1443, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1442, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1441, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1440, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1439, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1438, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1437, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1436, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1435, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1434, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1433, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1432, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1431, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1430, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1429, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1428, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1427, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1426, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1425, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1424, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1423, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1422, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1421, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1420, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1419, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1418, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1417, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1416, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1415, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1414, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1413, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1412, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1411, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1410, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1409, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1408, im Vergleich mit dem 1. bis 3. Quartal 1407